

Das 39. Linienregiment hatte ebenfalls 2 Bataillone und zwar jeweils mit 8 Füsilierkompanien (Infanterie) und 1 Grenadierkompanie (Elite-Infanterie).

Von diesen Bataillonen setzen mit Artillerieunterstützung die Sappeur-, Voltigeur-, Karabiniers-, Grenadier- und Füsilierkompanien als erste über die Donau. Nach dem Übergang bildet das 39. Regiment kurzzeitig einen Brückenkopf und marschiert dann in Richtung Fischerhaus nach Unterelchingen. Danach geht das 6. Regiment über die Brücke.

Das 1. Bataillon marschiert gegen die Abtei und erobert den Klostergarten und den Klosterhof (bei diesem Btl. befand sich Marschall Ney).

Die 2. Welle bildet die 2. Brigade unter General Roguet mit dem 69. und 76. Linienregiment. Diesen Regimentern folgen die 3. Husaren und die 10. Chasseurs. Anschließend setzt die Kavallerie-Division Bourcier, bestehend aus dem 18., 19., und 25. Regiment mit insgesamt 1.670 Reitern, über. (Das 18. Regiment wurde von Oberst Lefebre, das 19. und 25. Regiment von Oberst Colbert geführt. Die Ney'schen Angriffsgruppen hatten eine Gesamtstärke von 8.750 Mann.)

Ney wußte, daß sein Weg an diesem Tag nur über die Oberelchinger Brücke führen kann, und, wie strategisch wichtig diese war. Außerdem rechnete er mit einer starken österreichischen Gegenwehr und er sah das ständige Ansteigen der hochwasserführenden Donau. Die Zeit drängte also. Noch in der Nacht wurden deshalb beiderseits der Straße unmittelbar vor der Donaubrücke 11 Geschütze verschiedenen Kalibers in Stellung gebracht. Die „Grande Armee“ führte bekanntlich - abgesehen von ihren sechszölligen Haubitzen - drei Kanonengrößen ins Feld:

Zwölfpfünder vom Kaliber 12,1 cm mit einer Schußweite von 975 bis 1.800 m

Achtpfünder vom Kaliber 10,6 cm mit einer Schußweite von 975 bis 1.800 m

Vierpfünder vom Kaliber 8,4 cm mit einer Schußweite von 880 bis 1.600 m.

Kartätschmunition (41 oder 112 Füllkugeln in einem Schuß) wurde in der Regel gegen Infanterie- und Kavallerieformationen ab einer Entfernung von 400 m eingesetzt.



*Marschall Ney stürmt mit seinen Soldaten über die Elchinger Donaubrücke.*